

Vernissagestand Freiburg / rELANce

TAFEL 1 Geschichte

Der Auftrag

Die IV-Stelle des Kantons Freiburg hat am 28. Mai 2020 drei Dienstleister beauftragt:

- das ORIF von Vaulruz
- das CFPS in Seedorf
- die Genossenschaft „SucreSalé“

Die Anfrage

Entwurf eines Konzepts für Integrationsmassnahmen (IM) für Jugendliche für folgende Zielgruppe:

- Übergangsphase 1, bis zum 26. Lebensjahr
- Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen, die nach Abschluss der obligatorischen Schule aus dem Bildungssystem herausgefallen sind

Ziel

- Jugendliche auf die Ausbildung vorbereiten

Rahmenbedingung

Zusammenarbeit der drei Dienstleister, um ein Projekt im Bereich IM Jugendliche mit Unterstützung der IV auszuarbeiten und umzusetzen.

Mehrwert der von der IV-Stelle konzipierten Zusammenarbeit

- Der Mehrwert der Ergänzungen der Dienstleister
- Die Differenzierung durch die Zusatzleistungen der einzelnen Dienstleister
- Die gute Koordination der Versorgung der Versicherten

TAFEL 2 Aufbau des Projekts „rELANce“

Schritt 1 – Kundenakquise

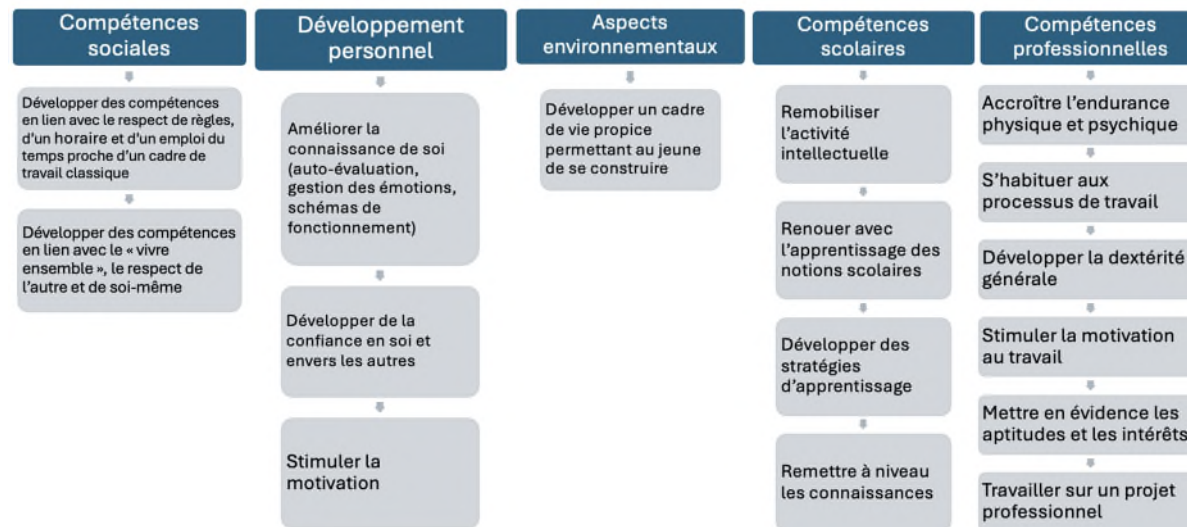
Kontakte zu Anbietern von stationären Pflegeeinrichtungen, die in anderen Kantonen tätig sind

- Pro-Jet Nyon
- Perspektiven Plus
- Le Repuis

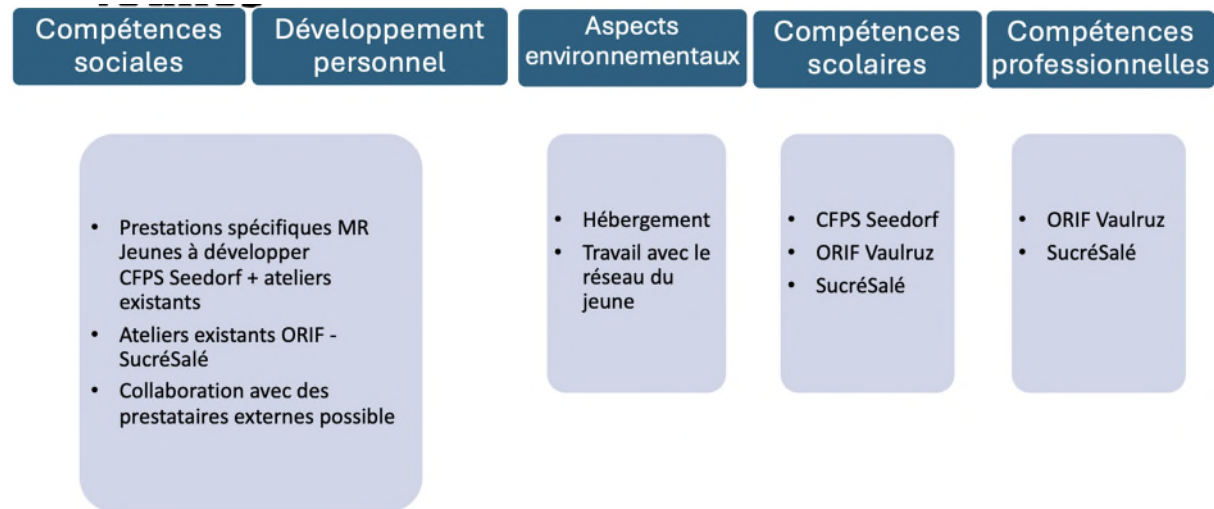
Umfrage unter Eingliederungsfachpersonen zu den gewünschten Leistungen

- Fachworkshops
- Arbeit an sozialen Kompetenzen
- Förderung schulischer Fähigkeiten
- Ressourcen aktivieren (persönliche Entwicklung, Kreativität, Selbstvertrauen)
- Internat
- Psychologische Betreuung und Psychomotorik
- Praktikum in einem Unternehmen

Schritt 2 – Ziele anhand der angestrebten Kompetenzen festlegen



Schritt 3 – Festlegung der Leistungen jeder Einrichtung



Schritt 4 – Beginn der Testphase

- 6 Jugendliche in einer IM ab September 2021
- Bewertungen: Januar 2022 und Mai 2022

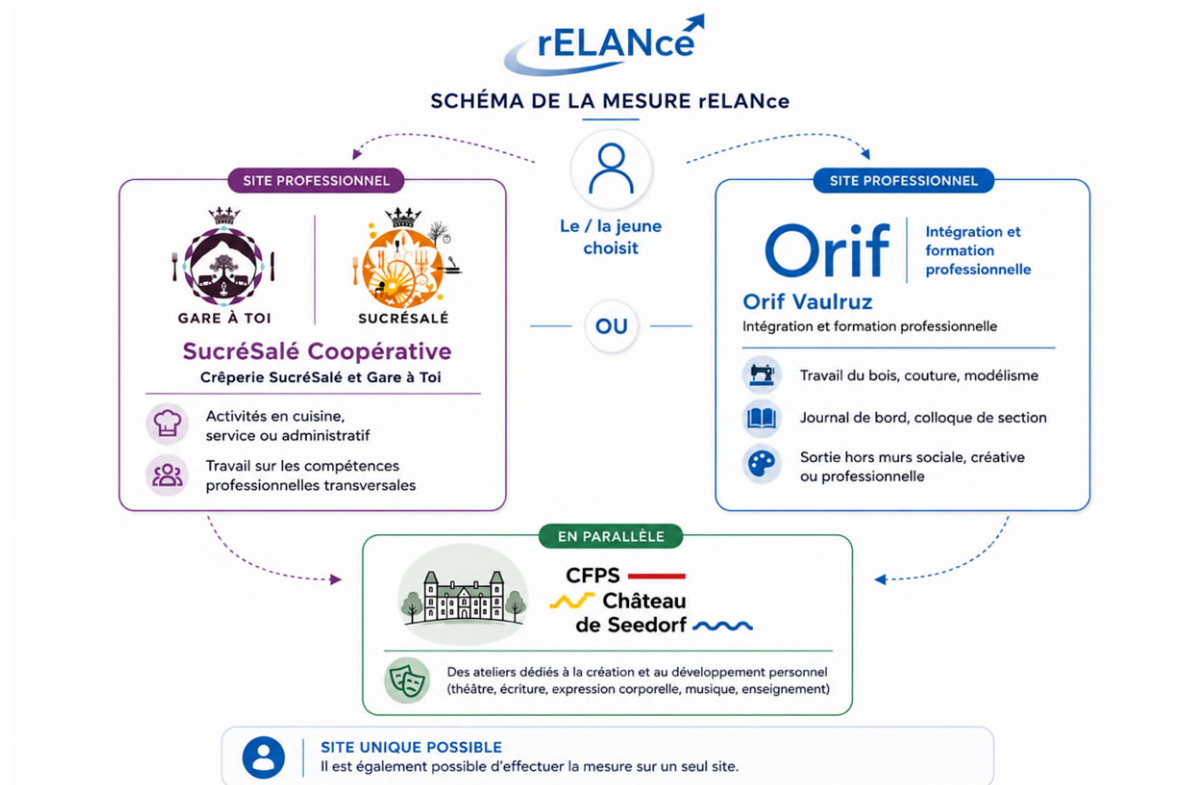
Schritt 5 – Validierung des Programms

rELANce wird ab September 2022 zu einem eigenständigen Programm, das von der IVST Freiburg anerkannt und unterstützt wird.

TAFEL 3 Funktionsweise der Messung

Ein individueller, mehrstufiger Ansatz

Das Programm wird von den Dienstleistern entsprechend den Bedürfnissen des Jugendlichen zusammengestellt. Es findet in der Regel an zwei Standorten statt (Hauptstandort und Partnerstandort) und entwickelt sich schrittweise weiter.



Ablauf der Zusammenarbeit

Die Massnahme wird von einem Pool koordiniert, der sich aus je einer Vertreterin jeder Institution zusammensetzt. Er tagt alle zwei Wochen, um die Aufnahmeanträge zu bearbeiten und die Betreuung der Jugendlichen zu koordinieren. Der Pool gewährleistet den reibungslosen Ablauf der Massnahme und die Kontakte zur IVST; er passt die Massnahmen entsprechend den ermittelten Bedürfnissen an.

Die 4 Phasen des Programms (11 Schritte)

Eingang des Antrags	Beurteilung	Einstieg in die Massnahme	Ergebnis der Massnahme
1. Aufnahmeantrag (IVST) 2. Eingang der Anfrage (Pool) 3. Analyse und Aufteilung (Pool)	4. Einladung und erstes Vorstellungsgespräch 5. Zeitplan übermittelt 6. IVST-Besuchsbericht	7. Start der Massnahme 8. Beobachtungen im ersten Monat 9. Zwischenbilanz nach 3 Monaten	10. Abschliessende Bilanz 11. Abschlussbericht an die IVST

Die Schritte der Massnahmen bei Jugendlichen

Start

Den Antrag entgegennehmen, die Massnahme ermitteln, das Programm und die Standorte festlegen.

sich auf etwas einlassen

In eine neue Umgebung eintauchen, sich eingewöhnen, seinen Rhythmus finden.

trainieren

Die eigenen Ressourcen und Bedürfnisse erkennen und die eigenen Kompetenzen weiterentwickeln.

loslegen

Seine berufliche Zukunft durch praktische Erfahrungen und Schnupperlehre konkretisieren.

TAFEL 4 Die Vorteile der Massnahme

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit ermöglicht:

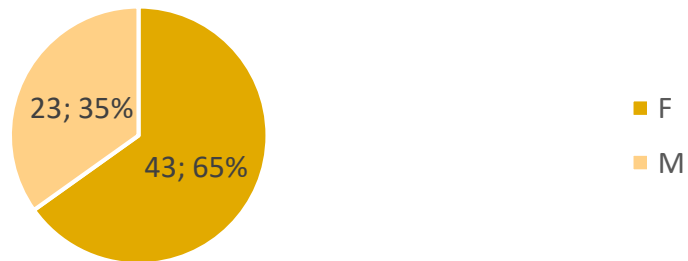
Was die interinstitutionelle Zusammenarbeit ermöglicht	Mehrwert für den Jugendlichen
Sich an das Tempo, die Bedürfnisse und die Wünsche des Jugendlichen anpassen	<i>Stärkt die Akzeptanz der Massnahme und ermöglicht eine gezieltere Begleitung</i>
Den Übergang zwischen den Einrichtungen erleichtern	<i>Mehr Flexibilität und Offenheit für interinstitutionelle Praktika</i>
Ein breiteres Angebot an Aktivitäten bereitstellen	<i>Erweitert die Möglichkeiten für Praktika und praktische Erfahrungen</i>
Gemeinsam an konkreten Zielen arbeiten – zwischen persönlicher Entwicklung und beruflicher Orientierung	<i>Stärkt die überfachlichen Kompetenzen</i>
Sowohl einzeln als auch in der Gruppe arbeiten	<i>Fördert sowohl die Selbstständigkeit als auch die sozialen Kompetenzen</i>
Engere Zusammenarbeit im Netzwerk	<i>Verbessert die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften</i>
Eine Unterkunft erhalten	<i>Erleichtert die Vernetzung sowie das Erlernen von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit</i>
Sich an neue Kontexte, Akteure und Vorgehensweisen anpassen können	<i>Erleichtert zukünftige Übergänge (Ausbildung, Beruf)</i>
Die Vielfalt der Beteiligten für einen massgeschneiderten Orientierungsrahmen nutzen	<i>Ermöglicht es, für jeden Jugendlichen den am besten geeigneten Ansprechpartner zu finden</i>

TAFEL 5 Die Zahlen hinter dem Dispositiv

- 45 Plätze in den drei Institutionen
- 6 Unterkünfte in Seedorf
- Diese Massnahme richtet sich ausschliesslich an Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren

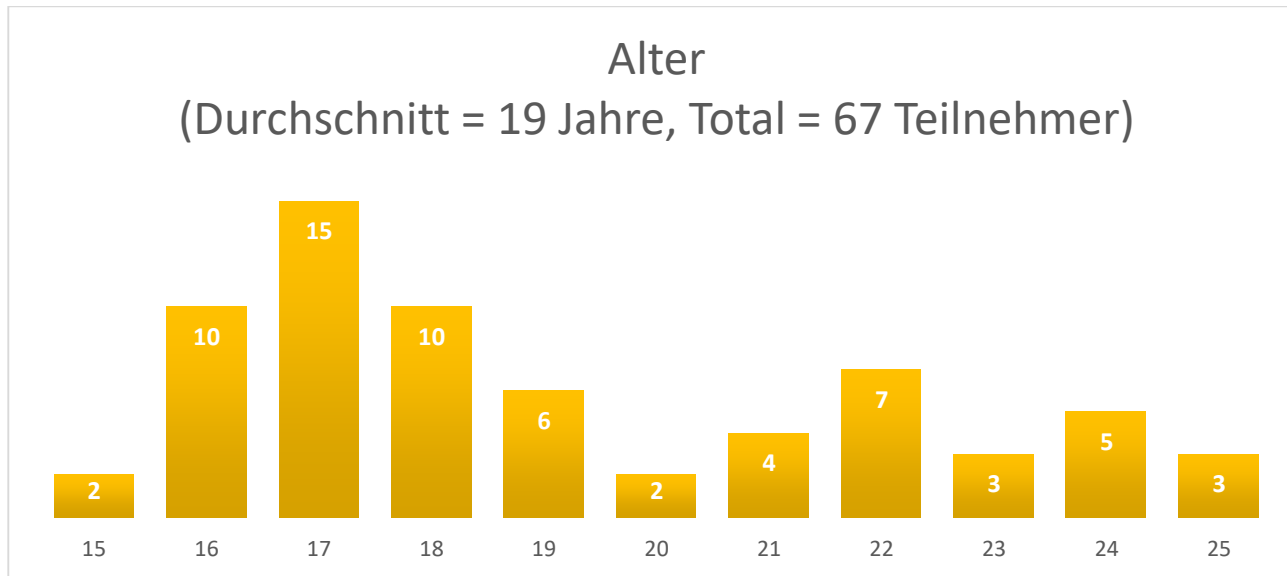
Statistiken von Januar 2025 bis April 2026

Art

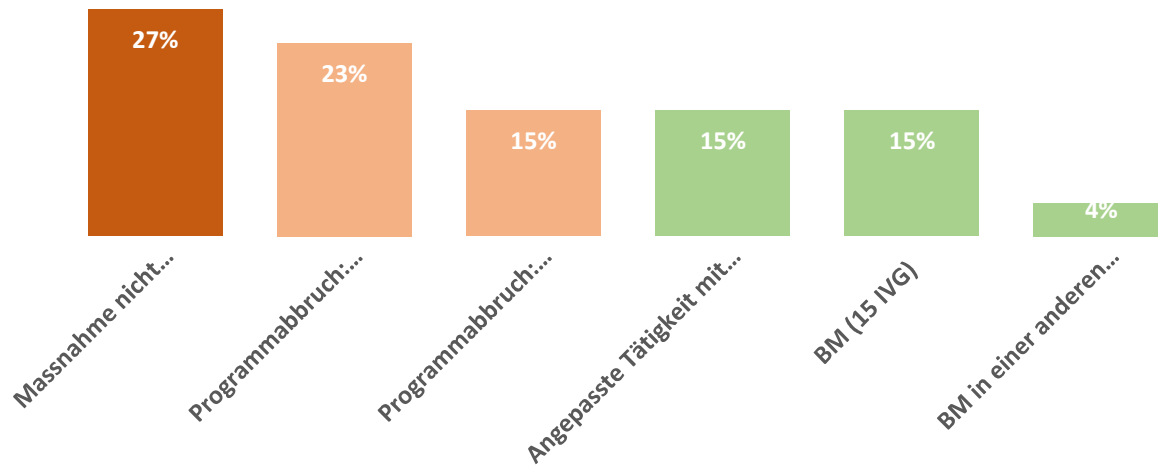


Durchschnittliche Dauer





Fortsetzung der Massnahme (n=26)



ORIF von Vaulruz

- Seit 2009 geöffnet
- 120 feste Plätze
- Ca. 500 Leistungsempfänger pro Jahr
- 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

6 Ausbildungs- und Beobachtungs-/Bewertungsabteilungen auf Sekundar- und Tertiärstufe:

- Workshop zur beruflichen Integration
- Informatik
- Interaktiver Mediendesigner
- Büro und Geschäftsräume
- Logistik (betriebsintern)
- Fahrradreparatur an der Velostation in Bulle

CFPS im Schloss Seedorf

Ein Zentrum für berufliche und soziale Bildung in Noréaz, das Jugendliche aus der Westschweiz aufnimmt, die an IV-Massnahmen teilnehmen.

Ziel

Berufliche und soziale Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Schulungen

9 Ausbildungsberufe im Ausbildungszentrum sowie Ausbildungsplätze bei Partnerunternehmen: Koch, Gastronomie, Hotellerie und Hauswirtschaft, Wäscherei, Bekleidungsherstellung, Pflege und Betreuung, Betriebsführung, Einzelhandel, Gartenbau.

Massnahme zur Wiedereingliederung von Jugendlichen

IM Jugendliche – rELANce

Sonstige Leistungen

- Spezielle pädagogische Förderung
- Sozialpädagogisches Coaching während der Ausbildung
- Coaching bei der Stellensuche
- Arbeitsvermittlung

Unterkunft

6 moderne Wohnblöcke sowie Wohngemeinschaften.

Genossenschaft „SucréSalé“

Soziales Unternehmen, das sich für die soziale und berufliche Eingliederung und Wiedereingliederung einsetzt. Die Organisation, die aus zwei Restaurants besteht (die Crêperie SucréSalé in Freiburg und das Restaurant Les Halles in Bulle), nutzt die Gastronomie zur Wiedereingliederung.

Die Einrichtung beschäftigt rund fünfzig Mitarbeiter*innen (Fachkräfte aus dem Gastronomiebereich, Sozialpädagog*innen, Verwaltungspersonal sowie Mitarbeiter*innen mit einer Invalidenrente, die in angepassten Stellen tätig sind).

Jeden Monat nimmt sie im Auftrag der IVST Freiburg etwa zwanzig Personen in die IM auf.

TAFEL 7 Projekte von Jugendlichen von rELANce



Insektenhotel – gestaltet von den Jugendlichen der ORIF, die sich im Rahmen des Programms „rELANce“ engagieren, im Auftrag der Stadt Bulle.

JEUDI 9 JUILLET 2026 - 19h
Ecole de Culture Générale
Av. du Moléson 17 - Fribourg



CFPS
Château
de Seedorf



Die am Projekt „rELANce“ beteiligten Jugendlichen des CFPS in Seedorf haben ein anspruchsvolles und menschliches künstlerisches Projekt erlebt: ein Gemeinschaftsprojekt, das verschiedene künstlerische Workshops miteinander verband und ihre überfachlichen Kompetenzen förderte und weiterentwickelte.